

**Gemeinsamer Erfahrungsaustausch
zur Regionalentwicklung
In Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen am**

2. und 3. Juni 2005

**in Bad Düben
Vortragsblock II
Referat**

**Uta Schladitz
WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises
Delitzsch**

**Thema:
Länderübergreifendes Projektmanagement - Inhalt, Arbeitsweise und
Erfahrungen am Beispiel des Aktionsraumes Dübener Heide**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

am 24. November 2001 wurde als wichtigstes Ergebnis der zweiten Heidekonferenz eine Rahmenvereinbarung zwischen den vier Landkreisen Delitzsch, Torgau - Oschatz, Wittenberg, Bitterfeld und dem Verein Dübener Heide e. V. abgeschlossen, in der sie sich verpflichten, zur Umsetzung und Realisierung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Dübener Heide ein länderübergreifendes Projektmanagement Dübener Heide zu etablieren.

Somit ist der 24. November 2001 gleichzeitig das Geburtsdatum des Projektmanagements.

Das Projektmanagement arbeitet auf sächsischer Seite seit August 2002 und in Sachsen-Anhalt seit April 2003.

Nach zwei bis drei Jahren Arbeit muss man sich zur Arbeit des Projektmanagements einfach Fragen gefallen lassen?

War es richtig, ein Projektmanagement einzusetzen?

Sind seit seinem Einsatz Erfolge zu verzeichnen?

Welche Inhalte bearbeitet das Projektmanagement?

Wie ist eine länderübergreifende Arbeitsweise zu charakterisieren und wie funktioniert sie?

Muss der Einsatzzeitraum des Projektmanagements auf Grund des Umsetzungsstandes der Projekte und noch anstehender Aufgaben verlängert werden?

Ich werde versuchen, in meinem Beitrag auf solche Fragen einzugehen.

Zum Inhalt des Projektmanagements.

Die Tätigkeit des Projektmanagements Dübener gliedert sich in zwei Hauptschwerpunkte, zum einen in die operative Tätigkeit - Projektumsetzung/Projektentwicklung- und zum anderen in die strategisch - konzeptionelle Tätigkeit - Weiterführung/Fortschreibung von Projekten und Akquise neuer Projekte.

Bereits an den beiden Hauptschwerpunkten zeigt sich die grundsätzliche Projektorientierung unseres Projektmanagements.

Um die Projektumsetzung zu forcieren, wurden bereits 2002 aus den 41 Projekten des REK Dübener Heide 13 Projekte priorisiert, die vorrangig durch das Projektmanagement zu betreuen sind.

Der präzisierte abgegrenzte Tätigkeitsbereich des Projektmanagers, bzw. das Projektmanagements enthält darüber hinaus solche Tätigkeitsfelder, wie selbstständige Planung, Koordinierung und Initiierung von regionalen Projekten und Forcierung der Projektumsetzung, Zusammenarbeit mit regionalen Entscheidungsträgern und Akteuren, Durchführung eines Projekt -Controlling, Aufbau und Stabilisierung von lokalen und regionalen Netzwerken, Anbahnung von Partnerschaften mit überregionalen Akteuren, Finanz - und Fördermittelakquise oder die regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung der Aussagen des REK Dübener Heide. Ziel war weiterhin ein länderübergreifend abgestimmtes, ganzheitliches Vorgehen für die Region Dübener Heide zu erreichen.

Wichtig:

Durch diese Tätigkeitsbeschreibung für das Projektmanagements wurde

dessen Tätigkeit messbar, kontrollfähig und abrechenbar gestaltet.

Davon leitet sich die erste Erfahrung ab:

Orientierung des Managements auf Projektumsetzung.

Zur länderübergreifenden Arbeitsweise

Die kreis - und länderübergreifende Zusammenarbeit wird durch drei Ebenen gesichert, das Entscheidungsgremium Lenkungsausschuss ,das Koordinierungsgremium zentrale Arbeitsgruppe und das operative Gremium Regionalverantwortliche.

Der Lenkungsausschuss des REK Dübener Heide tagt einmal pro Jahr und die zentrale Arbeitsgruppe berät quartalsweise. Dieser Zyklus hat sich praktisch bewährt. Die Regionalverantwortlichen treffen sich monatlich. Diese Beratungszyklen werden konsequent eingehalten.

Der Lenkungsausschuss des REK Dübener Heide berät den Jahresbericht des Projektmanagements.

Auch die Zusammenkünfte der Regionalverantwortlichen mit dem Projektmanagement werden sorgfältig protokolliert.

In einer Chronologie werden die wichtigsten Eckpunkte des Gesamtprozess fortgeschrieben.

Die Zusammensetzung beider Gremien gewährleistet eine hohe Qualität der kreis -und länderübergreifenden Zusammenarbeit.

In den Gremien Lenkungsausschuss und Zentrale Arbeitsgruppe arbeiten Vertreter des Ministeriums für Bau- und Verkehr des Landes sachsen-Anhalt, des Sächsischen Staatsministerium des Innern, des Regierungspräsidiums Leipzig, des Landesverwaltungsamtes Halle, der Regionalen Planungsstelle Leipzig, der Regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, der vier Landkreise Delitzsch, Torgau-Oschatz, Bitterfeld und Wittenberg, Tourismusverband Dübener Heide e.V und der Verein Dübener Heide e.V. Die beiden Projektmanager nehmen ebenfalls an den Beratungen teil und sind für die Vorbereitung und Auswertung verantwortlich.

Der Lenkungsausschuss wird von einem Landrat geleitet und die Zentrale Arbeitsgruppe von den Regionalverantwortlichen.

Die Leitung beider Gremien wechselt jährlich von Landkreis zu Landkreis, sodass der Zyklus sich im Zeitraum von vier Jahren schließt, bzw.

wiederholt. Auch diese Form des Leitungswechsels hat sich praktisch bewährt.

Die Leitung des Lenkungsausschusses obliegt den Landräten und die der ZAG den Regionalverantwortlichen.

In jährlichen **Heidekonferenzen** werden unter breiter Einbeziehung der Öffentlichkeit erreichte Ergebnisse präsentiert und anstehende zu lösende Aufgaben diskutiert.

Der vom Projektmanagement halbjährlich herausgegebene „Regional report“ stellt Ergebnisse der Projektumsetzung vor und bietet vor allem den Projektträgern die Möglichkeit über sich und ihre Projekte zu berichten.

Hinweis: Liegt aus.

Davon leitet sich die zweite Erfahrung ab:

Die länderübergreifende Arbeitsweise wird entscheidend durch die Kompetenz der dafür verantwortlichen Gremien geprägt und durch deren kontinuierliche Arbeitsweise gesichert.

Die Entscheidungen der Gremien sind gleichzeitig Führungsgrößen für das Projektmanagements.

Sie bestätigen auch die neuen Projekte des REK.

Die jährliche Heidekonferenz und der Regional report sind bewährte Instrumentarien der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den **Arbeitsergebnissen des länderübergreifenden Projektmanagements**

Die Ergebnisse kann man wie folgt zusammenfassen:

- Für alle Projektträger stehen ständige Ansprechpartner und ein Kontaktbüro in Bad Döben zur Verfügung.
- Durch das Projektmanagement werden gegenwärtig 36 Projektträger betreut und bei ihrer Projektumsetzung begleitet.

- Mehr als 60 % der REK Projekte befinden sich z.Z. in der Phase der Umsetzung, knapp 20 % sind bereits umgesetzt und wurden teilweise fortgeschrieben.
- Neun neue Projekte konnten entwickelt und in das REK aufgenommen werden.
- Ein vom Projektmanagement herausgegebener Regionalreport informiert seit 2003 regelmäßig über den Stand der Projektumsetzung.
- Für die Umsetzung von REK Projekten konnten bisher über eine Million Euro an Fördermitteln (LEADER+ und FR Regio) akquiriert werden, für weitere 650.000 Euro laufen gegenwärtig noch die Antragsvorbereitungen.
- Etwa 16-20 Dauerarbeitsplätze wurden geschaffen bzw. gesichert, weitere Arbeitsplätze in tourismusrelevanten Bereichen werden durch die Projektumsetzung mit gesichert.
- Regelmäßig werden zu verschiedenen Messen und Veranstaltungen durch das Projektmanagement gemeinsam mit den Projektträgern Projekte des REK Dübener Heide präsentiert.
- Das Projektmanagement organisiert und koordiniert die Vernetzung und Kooperation der Projektträger untereinander und über den Aktionsraum hinaus.
- Eine erste Projektträgerkonferenz wurde durchgeführt, die auf Wunsch der Projektträger zukünftig regelmäßig stattfinden soll.
- Der erste „Gemeinsame Erfahrungsaustausch zur Regionalentwicklung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen“ am 02. und 03. Juni 2005 in Bad Dübener Heide wurde vorbereitet.

Daran erkennt man, dass der Prozess nicht abgeschlossen ist und weitere Kernaufgaben stehen über 2005 hinaus noch anstehen.

Für unser Projektmanagement gehören dazu beispielsweise

1. Die weitere intensive Begleitung von Schlüsselprojekten des REK

○

2. Die Begleitung neu entwickelter Projekte

3. Eine kritische Überprüfung der Zielstellungen und Inhalte des Regionalen Entwicklungskonzeptes Dübener Heide nach fünf Jahren, gegebenenfalls ist damit auch eine Orientierung auf neue Themenfelder verbunden (Fortschreibung REK.

4. Die Entwicklung und Akquisition weiterer neuer Projekte.

5. Eine Fortsetzung der Koordinierungsarbeit in der Dübener Heide, insbesondere:

- die Koordinierung der Zusammenarbeit des Städtebundes Dübener Heide mit dem sanierungs- und Entwicklungsgebiet im zentralen Erzgebirge um Johannegeorgenstadt
- die Koordinierung Eisenbahnentwicklung in der Dübener Heide zwischen dem Städtebund und der Deutschen Regionaleisenbahn
- die Koordinierung der Arbeitsgruppe „Barrierefreie Heide“
- die Koordinierung der Zusammenarbeit Naturpark und REK

Damit ist eine Fortsetzung der Tätigkeit des Projektmanagement verbunden.

Erfolgt dies nicht, so ergeben sich drastische Auswirkungen.

Was würde z.B. konkret ab 2006 wegfallen bzw. sich reduzieren?

- Die Arbeit der beiden Regionalmanager-Büros wäre eingestellt, d.h. es erfolgt keine Bearbeitung der Projekte, keine Betreuung der Träger, keine Aktualisierung, keine Berichterstattung, keine Ablage, keine Koordinierung, keine Öffentlichkeitsarbeit usw.
- Es werden keine neuen Projekte mehr entwickelt und akquiriert, das REK wird nicht aktualisiert und überarbeitet.
- Die Arbeit der Projektträger verliert qualitativ und quantitativ an Substanz, da die überwiegend in Vereinsstrukturen organisierten Träger in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit keine professionelle Unterstützung mehr erhalten.
- Die Öffentlichkeitsarbeit kann nur noch über die Pressestellen der Landkreise durchgeführt werden, d.h. kein Regionalreport, keine Messen und Ausstellungen, kein Erfahrungsaustausch und keine Projektträgerkonferenzen mehr.
- Die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen der Regionalverantwortlichen der vier Landkreise, der Zentralen Arbeitsgruppe REK Dübener Heide, des Lenkungsausschusses und die jährliche Heidekonferenz als gesellschaftlicher Höhepunkt des REK litten unter Qualitätsverlust bzw. wären in Frage gestellt.
- Die Kooperation mit dem LEADER+ Management entfällt.

Davon leitet sich die dritte Erfahrung ab:

Die Ergebnisse des Einsatzes eines Projektmanagements sind messbar.

Die Befristung des Einsatzes auf generell drei Jahre ist auf Grund der erzielten Ergebnisse und der anstehenden Aufgaben zu überprüfen.